

Wer Nattern liebt, der schiebt.

Eine Initiative der Omas fand Partner.



Bei einer gebastelten „Dank-Stelle“ gab es ein Müsliriegel, Luft und Infos für die Fahrradfahrer auf dem Naheradweg am Felseneck im Salinental bei Bad Münster am Stein. Weil sie radfahren aber auch absteigen. An der vor kurzem vom Ordnungsamt wieder errichteten Sperre zum Schutz der Würfelnattern, die gerade vom Sommer- ins Winterquartier ziehen, stellten sich die „Omas und Opas for future“, der Naturschutzbund NABU und die Naturstation Lebendige Nahe auf. Sie wiesen auf das Schild zu den jungen Würfelnattern hin und hatten eine überfahrene Natter auf dem Boden platziert. So klein wie ein Regenwurm oder Stöckchen, „leider“ gut getarnt und kaum zu sehen. Viele Fahrradfahrerinnen und -fahrer waren überrascht und sahen das Schiebegebot auf 100 m spätestens jetzt ein. Aufmerksam auf den Boden anstatt aufs Handy schauen sollten auch Fußgänger und alle, die diesen Streckenabschnitt vor dem Rheingrafenstein gerne besuchen und genießen. Zur Schönheit der Natur und unserer Heimat gehört auch die Artenvielfalt, gesunde Bäume und der Einsatz für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Dieses Anliegen der „Omas“ unterstützte der NABU fachlich und mit Aktiven gerne, da viele junge Würfelnattern seit Jahren trotz Schildern, Hürden und Aufklärung der Naturschützer:innen überfahren werden.

Die Dank-Stelle der „Omas“, die sonst in der Stadt den Radlern dankt, dass sie das Rad statt Auto nehmen, wurde hier zur Dank-Stelle für die Würfelnatter. Diese haben was davon, wenn sich die Radfahrenden daran erinnern - so wie an diesem Tag - abzusteigen und zu schieben. An dem sonnigen Sonntag 17. September zählten die Dank-Stellen-Wärter von 10 bis 13 Uhr etwa 450 Radler, von denen fast 90 Prozent abstiegen und nicht wieder hinter der städtisch aufgebauten Sperre aufstiegen um gleich weiter zu düsen. Sonst ist das Verhältnis leider umgekehrt, schätzen langjährige Beobachterinnen von NABU und Naturstation ein. Deshalb werden die Gruppen wieder zusammenkommen und die Aktion wiederholen. Man müsste solche freundlichen Kontrollen öfter machen, ermunterten viele Passanten, doch kann man das nicht leisten. So bleibt auf das gute Beispiel zu setzen: Wo einige schieben, schließen sich viele andere an. Wo fast alle fahren, macht man es ihnen leider auch nach. Also fangen wir an abzusteigen. Der Erfolg ist sichtbar.